

Bilanz der W&W Asset Management GmbH zum 31. Dezember 2020

	Aktivseite		Passivseite	
	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute	21.955.394,65	36.778.816,88		735.800,12
a) täglich fällig		36.778.816,88	37.847,28	
2. Forderungen an Kunden	1.629.011,55	1.974.708,29	17.531.145,30	33.469.123,54
an Finanzdienstleistungsinstitute EUR 910.514 (Vj. EUR 1.121.787)				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von anderen Emittenten				
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 0 (Vj. EUR 0)				
3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.705.429,79	11.550.277,04		9.234.066,76
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				1.922.318,82
aa) von anderen Emittenten				
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 0 (Vj. EUR 0)				
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.709.429,79	11.550.277,04	12.904.764,05	11.156.375,58
a) Aktien an verbundenen Unternehmen	3.666.451,52	3.541.344,70		7.391.650,00
darunter:	1.795.687,35	1.795.687,35		964.816,70
an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 1.795.687 (Vj. EUR 1.795.687)				
6. Sachanlagen	0,00	99,00		2.904.718,52
7. Sonstige Vermögensgegenstände	729.479,79	675.860,64		11.261.185,22
8. Rechnungsabgrenzungsposten	29.860,65	29.843,63		
9. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	219.626,55	276.046,93		
Summe der Aktiva	41.734.941,85	56.622.484,46	Summe der Passiva	56.622.484,46

Summe der Passiva

Gewinn- und Verlustrechnung
der W&W Asset Management GmbH für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	-97.116,61			-53.332,09
Darunter:				
originäre Zinserträge	EUR 0	(Vj. EUR 0)		
negative Zinserträge	EUR -97.116	(Vj. EUR -53.332)		
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	159.349,70			240.620,03
c) sonstige Zinserträge	48.888,13			55.731,90
		111.121,22		243.019,84
2. Zinsaufwendungen		-1.207.939,44		-1.241.163,01
Darunter:				
originäre Zinsaufwendungen	EUR -1.207.939	(Vj. EUR -1.241.163)		
negative Zinsaufwendungen	EUR 0	(Vj. EUR 0)		
Zinsergebnis			-1.096.818,22	-998.143,17
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.449,24			25.020,09
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00			17.000.000,00
			2.449,24	17.025.020,09
4. Provisionserträge		27.846.754,21		27.877.167,30
5. Provisionsaufwendungen		-644.526,44		-646.031,47
Provisionsergebnis			27.202.227,77	27.231.135,83
6. Sonstige betriebliche Erträge			11.020.004,29	10.772.200,23
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-9.935.995,28			-9.213.293,66
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.793.007,43			-1.773.372,20
Darunter:				
für Altersversorgung	EUR -388.556	(Vj. EUR -385.710)		
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-8.198.580,95			-9.492.590,26
			-19.927.583,66	-20.479.256,12
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-6.807,71	-102,00
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-185.454,95	-348.463,64
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00	-6.400,82
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			188.130,72	0,00
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			17.196.147,48	33.195.990,40
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-2,18	0,00
14. Erträge aus Verlustübernahme			0,00	0,00
15. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			-17.196.145,30	-33.195.990,40
16. Jahresüberschuss			0,00	0,00

ANHANG

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der W&W Asset Management GmbH wurde nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340ff) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) und der besonderen Vorschriften des GmbH-Gesetzes erstellt.

Seit dem 1. Januar 2009 gilt zwischen der W&W Asset Management GmbH und der Wüstenrot & Württembergischen AG ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Der Vertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren und verlängert sich bei Nichtkündigung um jeweils ein Jahr. Der Vertrag wurde nicht gekündigt.

Nicht belegte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht aufgeführt und die Nummerierung des Formblatts erfolgte gemäß RechKredV fortlaufend.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Forderungen sind gemäß § 340e HGB mit dem Nennwert angesetzt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 340e Abs. 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB gebucht. Wertaufholungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine Abschreibung nicht mehr bestehen.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Vermögensgegenstände mit einem Netto-Anschaffungswert von bis zu 800 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bis 2019 erworbene Vermögensgegenstände mit einem Netto-Anschaffungswert über 250 € bis zu 1 000 € wurden im Zugangsjahr aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Ansprüche aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen für Versorgungszusagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit diesen gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Die Rückdeckungsversicherungen werden mit dem Deckungskapital angesetzt.

Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Unterschiedsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen.

Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Preis- und Kostensteigerungen sowie die generelle Abzinsungspflicht

gemäß § 253 Abs. 2 HGB sind bei der Bewertung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr berücksichtigt. Die in den Rückstellungen enthaltenen Saldierungseffekte gemäß § 246 Abs. 2 HGB belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 2.030 TEUR (Vj. 2.022 TEUR), was dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte entspricht. Die Erfüllungsbeträge der zugehörigen Rückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 2.629 TEUR (Vj. 2.263 TEUR).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Erfüllungsbetrag gemäß BilMoG wird auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt und als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen.

Für die Ermittlung dieser Rückstellungen gelten folgende versicherungsmathematische Annahmen:

in %	2020	2019
Rechnungszinssatz	2,31	2,71
Rententrend	2,00	2,00
Gehaltstrend	3,00	3,00
Fluktuation		
Tarifbereich	3,50	3,50
Vertragsbereich	1,00	1,00
Biometrie	Heubeck-Richt- tafeln 2018 G	Heubeck-Richt- tafeln 2018 G

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB kann im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen der Rechnungszinssatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre angesetzt werden. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 1.629 TEUR (Vj. 1.508 TEUR). Dieser Betrag unterliegt der Ausschüttungssperre des § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Die Rückstellungen aufgrund der Sozialordnung und für Jubiläumsszuwendungen wurden mit dem nach § 253 Abs. 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G (Zins 0,86 %, Vj. 1,09 %) mit der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Fluktuation und künftige Gehaltssteigerungen wurden berücksichtigt.

Für am Abschlussstichtag bestehende rechtliche Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wird unter Berücksichtigung der Arbeitgeberaufwendungen zur Sozialversicherung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der künftigen Aufstockungsleistungen und des Erfüllungsrückstandes aus vorgeleisteter Arbeit des Arbeitnehmers passiviert. Die Rückstellung wird nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Biometrische Faktoren werden bei der Bemessung der Rückstellung über einen pauschalen Abschlag in Höhe von 2 % abgebildet.

Die Umrechnung der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände erfolgt nach § 340h HGB i.V.m. § 256a HGB auf Basis der Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) vom 31. Dezember 2020. Aufwendungen und Erträge gehen zu den Umrechnungskursen des jeweiligen Tages in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften werden im Zinsertrag erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

BILANZSUMME

Die Bilanzsumme der W&W Asset Management GmbH betrug zum Ende des Geschäftsjahrs 41.735 TEUR (Vj. 56.622 TEUR).

AKTIVA

FORDERUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen an Kreditinstitute - täglich fällig	80	89
Forderungen an Kunden	922	1.049
darunter Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	204	196

FORDERUNGEN AN KUNDEN

Die Forderungen an Kunden sind täglich fällig.

SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Die W&W Asset Management GmbH hält in ihrem Anlagevermögen Schuldverschreibungen mit einem Buchwert (ohne Stückzinsen) von 11.672 TEUR (Vj. 11.501 TEUR). Der Zeitwert dieser Finanzanlagen betrug zum Bilanzstichtag 12.053 TEUR (Vj. 11.721 TEUR). Davon ist für einen Buchwert von 62 TEUR (Vj. 4.144 TEUR) eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB aufgrund der definierten Durchhaltestrategie bis zur Endfälligkeit unterblieben. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar. Der Zeitwert dieser Finanzanlagen betrug zum Bilanzstichtag 61 TEUR (Vj. 4.051 TEUR).

Die Position enthält Wertpapiere in Höhe von 614 TEUR (Vj. 2.005 TEUR), welche im Folgejahr fällig werden. Auf diese Wertpapiere entfallen anteilige Zinsen in Höhe von 3 TEUR (Vj. 11 TEUR).

Alle Schuldverschreibungen sind börsenfähig und börsennotiert.

AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Die W&W Asset Management GmbH hält in ihrem Anlagevermögen Fondsanteile mit einem Buchwert von 3.666 TEUR (Vj. 3.541 TEUR). Der Zeitwert dieser Finanzanlagen betrug zum Bilanzstichtag insgesamt 4.672 TEUR (Vj. 4.359 TEUR). Die in dieser Position ausgewiesenen Investmentfondsanteile sind vollständig börsenfähig und börsennotiert.

Es sind keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bekannt.

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
W&W Asset Management Dublin DAC	1.029	1.029
W&W Investment Managers DAC (ehemals W&W Advisory Dublin DAC)	767	767

Die Anteile an den irischen Gesellschaften von jeweils 100 % sind weder börsennotiert noch börsenfähig.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

in TEUR	Sachanlagen	Schuld- verschreibungen	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Anteile an verbundenen Unternehmen
Stand 01.01.2020 Anschaffungs-/ Herstellungskosten	1	11.518	3.691	1.796
Zugänge im Geschäftsjahr	7	4.058	0	0
Abgänge im Geschäftsjahr	-7	-3.904	0	0
Umbuchungen im Geschäftsjahr	0	0	0	0
Stand 31.12.2020 Anschaffungs-/ Herstellungskosten	1	11.672	3.691	1.796
Stand 01.01.2020 Abschreibungen	-1	-17	-150	0
Abschreibungen im Geschäftsjahr	7	0	0	0
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0	11	125	0
Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund Zugängen	0	0	0	0
Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund Abgängen	-7	6	0	0
Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2020 Abschreibungen	-1	0	-25	0
Buchwert 31.12.2020	0	11.672	3.666	1.796
Buchwert 31.12.2019	0	11.501	3.541	1.796

Die Sachanlagen beinhalten ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen aus dem Deckungskapital der Führungskräfteversorgung in Höhe von 728 TEUR (Vj. 676 TEUR).

FREMDWÄHRUNG

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährung lauten, beträgt 11.871 TEUR (Vj. 11.650 TEUR).

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	38	736
Davon W&W AG	0	306

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Gewinnabführungsverpflichtung aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der W&W AG mit 17.196 TEUR (Vj. 33.196 TEUR).

RÜCKSTELLUNGEN

Die anderen Rückstellungen betreffen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Personelle Aufwendungen	1.879	1.668
Sachaufwendungen	179	254
	2.058	1.922

EIGENKAPITAL

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	7.391	7.391
Kapitalrücklage	965	965
Gewinnrücklagen	2.905	2.905
Eigenkapital	11.261	11.261

Die Wüstenrot & Württembergische AG hält unverändert 100 % des Stammkapitals.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

ZINSERTRÄGE

Die Zinserträge beinhalten insbesondere Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 159 TEUR (Vj. 241 TEUR). Im Ausweis sind negative Zinserträge aus Aktivgeschäften in Höhe von 97 TEUR (Vj. 53 TEUR) enthalten.

ZINSAUFWENDUNGEN

In dieser Position sind insbesondere Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1.120 TEUR (Vj. 1.205 TEUR) enthalten.

PROVISIONSERGEBNIS

Die Provisionserträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Finanzportfolioverwaltung, Erträge aus Beratungsleistungen sowie erhaltene Bestandsprovisionen.

Die Provisionsaufwendungen beinhalten ausschließlich bezahlte Bestandsprovisionen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Diese Position enthält insbesondere Kostenerstattungen für erbrachte Dienstleistungen für verbundene Unternehmen (10.797 TEUR, Vj. 10.745 TEUR), sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (128 TEUR, Vj. 11 TEUR). Darüber hinaus enthält die Position die Saldierungseffekte nach § 246 Abs. 2 HGB in Höhe von 31 TEUR (Vj. 8 TEUR) nach Verrechnung mit Aufwendungen in Höhe von 243 TEUR (Vj. 323 TEUR). In dieser Position sind außerdem Erträge aus Veränderung von Aktivwerten zur Führungskräfteversorgung in Höhe von 52 TEUR (Vj. Ausweis unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen 27 TEUR) enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus empfangenen Dienstleistungen von Konzerngesellschaften in Höhe von 177 TEUR (Vj. 301 TEUR).

ERTRÄGE AUS ZUSCHREIBUNGEN ZU BETEILIGUNGEN, ANTEILEN AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND WIE ANLAGEVERMÖGEN BEHANDELTE WERTPAPIERE

Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 33 RechKredV wurde Gebrauch gemacht. Diese Position enthält Mehr- und Mindererlöse aus Wertpapierverkäufen. Außerdem sind in dieser Position 125 TEUR (Vj. 0 TEUR) Erträge aus Zuschreibung zu Investmentanteilen enthalten.

Sonstige Angaben

UNTERNEHMEN, AN DENEN EIN ANTEILSBESITZ VON 20 % UND MEHR BESTEHT

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital	Ergebnis letztes Geschäftsjahr TEUR
W&W Asset Management Dublin DAC, Dublin	100	11.599 ¹	5.172 ¹
W&W Investment Managers DAC, Dublin ehemals W&W Advisory Dublin DAC	100	8.541 ¹	3.754 ¹

¹ Entsprechend der Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2019.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die W&W Asset Management GmbH hat als bisherige Alleineigentümerin der inzwischen liquidierten W&W Asset Management AG, Luxemburg, die Verpflichtung für etwaige Ansprüche der luxemburgischen Finanzverwaltung gegenüber der liquidierten Tochtergesellschaft übernommen, sofern keine oder keine ausreichende Vorsorge besteht.

Gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich laut Unternehmensplanung aus Mietverträgen, IT-Verträgen sowie anderen Dienstleistungsverträgen folgende jährliche Verpflichtungen:

7,5 Mio € im Geschäftsjahr 2021

7,6 Mio € im Geschäftsjahr 2022

PRÜFUNGS- UND BERATUNGSLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezieht sich auf die Prüfung des Jahresabschlusses. Andere Bestätigungsleistungen betreffen Prüfungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz. Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Wüstenrot & Württembergischen AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

ORGANE

Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wurde bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der aktiven und der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung, sowie der Angabe zu Pensionsrückstellungen gegenüber den ehemaligen Geschäftsführern Gebrauch gemacht.

Gegenüber den Mitgliedern der Geschäftsführung bestehen zum 31. Dezember 2020 keine Forderungen aus gewährten Vorschüssen und Krediten. Zugunsten dieses Personenkreises wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

ALEXANDER MAYER, Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH)

Sprecher der Geschäftsführung

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten

W&W Investment Managers DAC (bis 31. Dezember 2020)

W&W Europe Life Limited i. L., Vorsitzender

BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stellvertretender Vorsitzender
(ab 16. Dezember 2020)

HANS PETER LANG, Dipl.-Kaufmann

Geschäftsführer (bis 30. September 2020)

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten

Wüstenrot Bausparkasse AG, Vorsitzender des Risiko- und Prüfungsausschusses

Württembergische Versicherung AG

Württembergische Lebensversicherung AG, Stellvertretender Vorsitzender

W&W Asset Management Dublin DAC

MATTHIAS SCHELL, Dipl.-Finanzwirt (FH)

Geschäftsführer (ab 1. September 2020)

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten

W&W Asset Management Dublin DAC (ab 21. Januar 2021)

STEFFEN SIHLER, Dipl.-Betriebswirt (BA)

Geschäftsführer (ab 1. Januar 2020)

MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt waren bei der W&W Asset Management GmbH 119 (Vj. 123) Mitarbeiter beschäftigt, davon 46 (Vj. 47) Frauen und 73 (Vj. 76) Männer. Bei den Frauen waren 32 (Vj. 32) in Vollzeit beschäftigt und 14 (Vj. 15) in Teilzeit. Dies entspricht einer Teilzeitquote von 30 %. Bei den Männern waren 65 (Vj. 70) in Vollzeit beschäftigt und 8 (Vj. 6) in Teilzeit. Dies entspricht einer Teilzeitquote von 11 %. Bezogen auf Arbeitskapazitäten ohne Auszubildende waren dies im Jahresdurchschnitt 98 (Vj. 101) Mitarbeiter, davon 83 (Vj. 87) in Vollzeit und 15 (Vj. 15) in Teilzeit.

FIRMA

Die W&W Asset Management GmbH, Im Tambour 1, 71638 Ludwigsburg ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 24643 eingetragen.

KONZERN

Die W&W Asset Management GmbH gehört zum W&W Konzern, dessen Mutterunternehmen die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, ist. Auf die Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses für die W&W Asset Management GmbH haben wir gemäß § 291 HGB verzichtet. Der Konzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2020 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Ludwigsburg, den 2. März 2021

W&W Asset Management GmbH

Mayer

Schell

Sihler

W&W ASSET MANAGEMENT GMBH

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

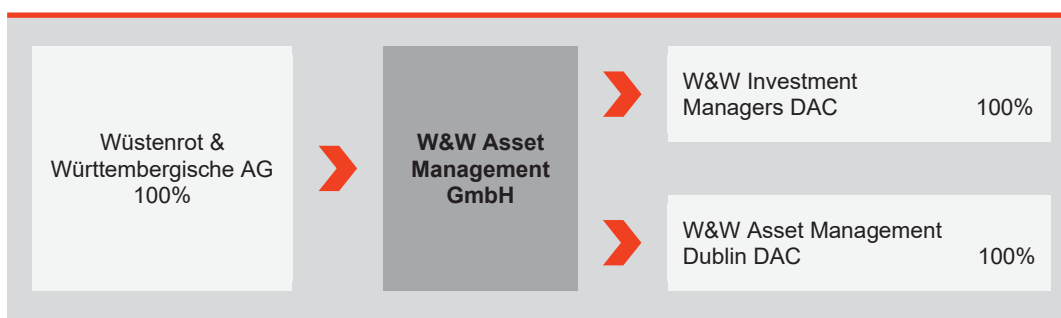
1. Grundlagen der W&W Asset Management GmbH

1.1 Geschäftsmodell

W&W Asset Management GmbH im Profil

Die W&W Asset Management GmbH mit Sitz in Ludwigsburg ist das Kompetenzzentrum für institutionelle Anlageberatung/-betreuung, Portfoliomanagement, Ordermanagement, Kapitalanlagenrisikocontrolling/ -reporting und für die Kapitalanlagensysteme sowie die Credit Steuerung des Eigengeschäfts in der W&W-Gruppe und gehört mit 43,9 Mrd. Euro Assets under Management (31. Dezember 2020) zu den großen Anbietern deutschlandweit.

Die Wüstenrot & Württembergische AG ist Alleingesellschafterin der W&W Asset Management GmbH:



Die W&W Asset Management GmbH verantwortet, steuert und bündelt die Aktivitäten im Investment- und Wertpapierbereich für die Gesellschaften der W&W-Gruppe als Dienstleister. Dabei betreut sie die Assetklassen Aktien, Renten, Geldmarkt und Devisen inklusive der dazugehörigen Derivate, Alternative Investments und Immobilien. Darüber hinaus werden auch Privatkundengelder in Investmentfonds betreut. Hierfür erfolgt zudem eine Vertriebsunterstützung im Bereich Publikumsfonds.

Zudem koordiniert die W&W Asset Management GmbH die konzerneigenen Kapitalanlagegesellschaften in Irland. Die W&W Investment Managers DAC ist eine Anlageberatungsgesellschaft und die W&W Asset Management Dublin DAC ist eine KVG mit AIFM-Lizenz.

1.2 Steuerungssystem

Das Steuerungssystem ist bei der W&W Asset Management GmbH darauf ausgerichtet, die Geschäftsführung regelmäßig über die aktuelle Zielerreichung zu informieren und Planabweichungen frühzeitig zu signalisieren. Dabei handelt es sich um ein integriertes Steuerungssystem: Auf Basis der Geschäftsstrategie wird eine Geschäftsplanung für drei Jahre erstellt. Zur Überprüfung der operativen Planung werden im laufenden Geschäftsjahr jeweils zwei Hochrechnungen durchgeführt. Die unterjährige Steuerung erfolgt anhand eines „Steuerungscockpits“. Hier wird auf monatlicher Basis verfolgt, ob die geplanten Zielergebnisse erreicht wurden. Sich abzeichnende Abweichungen können dadurch frühzeitig erkannt und gegensteuernde Maßnahmen zeitnah ergriffen werden. Zur Analyse der Geschäftsentwicklung enthält das Steuerungscockpit zusätzlich zu den bedeutsamsten Leistungsindikatoren weitere finanzielle Kennzahlen.

Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren der W&W Asset Management GmbH

Für eine adäquate Steuerung wurden bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren in den Dimensionen **Rentabilität** und **Kosteneffizienz** für die W&W Asset Management GmbH definiert.

Innerhalb der Dimension Rentabilität wird das Ergebnis v. St. (HGB) als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator verwendet. Die Kosteneffizienz wird anhand des Verwaltungsaufwandes inklusive des Dienstleistungsergebnisses gemessen, das heißt inklusive Verrechnungen mit anderen Konzernunternehmen.

Weitere Leistungsindikatoren

Innerhalb der Dimension Finanzkennzahl wird das Provisionsergebnis (HGB) und für die Dimension Marktperformance die Kennzahl Assets under Management (AuM) als weitere finanzielle Leistungsindikatoren verwendet.

Leistungsindikatoren der W&W AM	2019 in Mio. EUR	2020 in Mio. EUR	Veränderung in %
Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren			
Rentabilität: Ergebnis v. St. (HGB)	33,2	17,2	-48,2%
Kosteneffizienz: Verwaltungsaufwand inkl. DL-Erg. (HGB)	9,7	9,1	-5,7%
Weitere Leistungsindikatoren			
Marktperformance: Assets under Management	40.899	43.919	7,4%
Finanzkennzahl: Provisionsergebnis (HGB)	27,2	27,2	0,0%

Die Erläuterungen zu den Kennzahlen erfolgen im Abschnitt „Geschäftsentwicklung“.

1.3 Nachhaltiges Engagement

Die gesamte W&W-Gruppe und damit auch die W&W Asset Management GmbH haben sich verpflichtet, Aspekte der Nachhaltigkeit im Rahmen der Kapitalanlagen zu berücksichtigen. Dies beinhaltet unter anderem einen gruppenweiten Ausschluss von Investments in Produzenten von Streubomben sowie Antipersonenminen, Waffenproduzenten und –händler sowie Unternehmen, deren Tätigkeit im unmittelbaren Zusammenhang mit Kohle stehen im Direktbestand und in den indirekten Anlagen (Fonds), sofern diese von der W&W-Gruppe gesteuert werden. Zudem werden Unternehmen, denen Arbeitsrechtskontroversen hinsichtlich Zwangsarbeit oder Beschäftigung von Kindern nachgewiesen werden kann, ausgeschlossen. Weiterhin achten wir bei der Kapitalanlage stark darauf, dass keine Investitionen in Nahrungsmittel und Agrarland getätigt werden, sofern diese der Spekulation dienen. Als Kapitalgeber haben wir zusammen mit anderen Kapitalsammelstellen einen großen Einfluss auf den erfolgreichen Strukturwandel hin zu einer klimafreundlicheren und emissionsärmeren Wirtschaft beziehungsweise Gesellschaft. Direkte Investitionen in erneuerbare Energien sind seit vielen Jahren fester Bestandteil des strategischen Kapitalanlageprozesses der W&W-Gruppe. Zudem werden bei der Kapitalanlage vermehrt Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte berücksichtigt.

1.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für den W&W-Konzern und somit auch für die W&W Asset Management GmbH als Dienstleistungsunternehmen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wichtiger Bestandteil zur Sicherung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit. Aufgrund des heutigen Fachkräftemangels und des gesellschaftlichen Wandels ist es daher unerlässlich, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden. Dafür bietet die W&W-Gruppe vielfältige Angebote und Leistungen rund um die Themen Gesundheitsmanagement, Qualifizierung sowie agiles, vernetztes und flexibles Arbeiten an.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der W&W Asset Management GmbH 119 (Vj. 123) Mitarbeiter beschäftigt, davon 46 (Vj. 47) Frauen und 73 (Vj. 76) Männer.

Vorsorge und Verantwortung

Verantwortliches Handeln sowie gesellschaftliches Engagement haben in der W&W-Gruppe eine lange Tradition und sind feste Bestandteile der Unternehmenskultur. Für unsere Kunden und unsere Anteilseigner, aber auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen wir nachhaltig wirtschaftlich erfolgreich sein. Gleichzeitig verpflichtet sich die gesamte W&W-Gruppe, bewusst mit ihrem sozialen, kulturellen und ökologischen Umfeld umzugehen.

Gesundheit

Mit unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement möchten wir gesundheitsförderliche Verhaltensweisen unterstützen und Belastungen am Arbeitsplatz verhindern. Die Auszeichnung mit dem Exzellenz-Siegel im Rahmen des Corporate Health Award bestätigt uns ein herausragendes betriebliches Gesundheitsmanagement, das zu den

besten deutschlandweit zählt. Unsere Mitarbeiter profitieren von den umfassenden, bedarfsgerechten Gesundheitsleistungen und werden in ihrer Leistungsfähigkeit und Motivation nachhaltig gestärkt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete 2020 einen der schärfsten Konjunkturreinbrüche der Nachkriegsgeschichte. Vorläufigen Berechnungen zufolge sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 4,9 %. Grund hierfür war die Coronavirus-Pandemie, zu deren Überwindung wiederholt weitreichende Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens ergriffen wurden. Insbesondere Branchen wie Touristik, Gastgewerbe, Luftfahrt sowie Messebau waren massiv von der Corona-Krise betroffen. Die Notenbanken und Regierungen reagierten rasch mit umfassenden geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen. Das Hauptziel war dabei kurzfristig eine Vermeidung von Unternehmens- und Privatinsolvenzen, um so das Entstehen einer Finanzkrise zu vermeiden. Zusätzlich wurden Maßnahmenpakete zur direkten Stützung des Angebots und insbesondere der Nachfrage beschlossen, z.B. eine temporäre Absenkung der Umsatzsteuersätze, wodurch ein noch schärferer Einbruch der Wirtschaftsaktivität vermieden werden konnte.

2.1.1 Kapitalmärkte

Anleihemärkte

An den Anleihemärkten gingen die Renditen langfristiger Bundesanleihen zum Jahresbeginn 2020 in eine erneute Abwärtsbewegung über. Nachdem z.B. die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen in den ersten Handelstagen noch ein Zwischenhoch bei - 0,15 % erreicht hatte, begann sich die Lage an den Anleihemärkten ab Mitte Januar zu ändern. Auslöser war das Auftreten des Coronavirus. Die rasche Ausbreitung der Pandemie führte zu der Erwartung einer sehr schwachen Entwicklung der Weltwirtschaft. Die Zinsen gaben nach. So erreichte die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen am 9. März im Tagesverlauf ein neues Rekordtief bei - 0,91 % und die zweijährige Bund-Rendite bei - 1,03 %.

Ab dem 10. März setzte dann eine Gegenbewegung ein. Weitreichende Liquiditätsmaßnahmen der führenden Notenbanken, die Aussicht auf umfangreiche fiskalpolitische Stützungspakete der Regierungen und umfassende Beschlüsse zur Eindämmung der Pandemie weckten erste Hoffnungen auf eine absehbare Überwindung der medizinischen Krise und eine anschließende Erholung der Weltkonjunktur. Zusätzlich bewirkte auch die Emissionsflut an Staatsanleihen zur Finanzierung der angekündigten Konjunkturpakete einen Zinsanstieg. In der Folge setzten die Zinsen zu einer fast V-förmigen Gegenbewegung an. So stieg z.B. die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen am 19. März im Tagesverlauf bis auf - 0,14 % und erreichte damit wieder das Vorkrisenniveau.

Im weiteren Verlauf des Jahres beruhigte sich die Zinsentwicklung spürbar. Dabei setzte sich erneut ein moderater Abwärtstrend der Renditen durch. Ursache hierfür waren insbesondere die Aussagen der führenden Notenbanken in der EWU und den USA, dass selbst im Zuge einer konjunkturellen Erholung in den nächsten Jahren Leitzinserhöhungen noch lange nicht anstehen würden. Das Verhalten der Notenbanken und der Anleihemärkte wurde dabei durch eine ausgeprägte Abwärtsbewegung der Inflationsraten gestützt. Zum Jahreswechsel notierte die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen im Ergebnis bei - 0,57 %. Sie verzeichnete damit einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 38 Basispunkte. Die Verzinsung zweijähriger Bundesanleihen lag zehn Basispunkte niedriger bei - 0,70 %.

Aktienmärkte

Die europäischen Aktienmärkte setzten zu Jahresbeginn 2020 zunächst ihre starke Aufwärtsbewegung des Vorjahres fort. Am 19. Februar erreichte der DAX in der Folge ein neues Allzeithoch bei 13 789 Punkten.

Die dann um sich greifende Coronavirus-Pandemie führte zu einem Einbruch der Konjunktur- und Gewinnerwartungen der Unternehmen sowie zu einer Flucht der Anleger in die Asset-Klasse „Liquidität“ und damit zu einem Aktienmarkt-Crash. In der Folge sank der DAX Mitte März zeitweise auf Werte von unter 8 300 Punkten, wodurch sich der Kursverlust seit dem Allzeithoch auf rund 40 % belief.

Die umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen der Notenbanken und Regierungen sowie zunehmende Hoffnungen, dass die Pandemie in Europa ihren Zenit bereits überschritten haben könnte, führten ab Mitte März dann jedoch zu einer deutlichen Kurserholung, die den DAX im Juli wieder auf über 13 000 Punkte steigen ließ. Im weiteren Jahresverlauf zeigten die europäischen Aktienmärkte dann innerhalb eines breiten Seitwärtsbandes eine ruhigere Entwicklung. So schwankte der DAX zwischen rund 12 200 und 13 400 Punkten, der Euro STOXX 50 zwischen 3 050 und 3 400 Punkten. Lediglich in der zweiten Oktoberhälfte fielen beide Indizes kurzzeitig unter diese Bandbreiten. Hintergrund waren stark steigende Infektionszahlen im Zuge der zweiten Corona-Welle, sich abzeichnende erneute Lockdown-Maßnahmen mit entsprechend negativen Auswirkungen auf den Konjunkturausblick sowie die Unsicherheiten vor der anstehenden US-Wahl. Ein letztlich freundlich aufgenommener Wahlausgang in den USA, die Vermeidung eines ungeregelten EU-Austritts Großbritanniens und überraschend positive Meldungen bei der Entwicklung von Impfstoffen sorgten dann aber rasch für neue Kursgewinne, sodass der DAX kurz vor Jahresende bei rund 13 900 Punkten ein neues Rekordverlaufshoch erreichen konnte. Letztlich verzeichnete der DAX im Kalenderjahr 2020 einen Anstieg um 3,6 %, der Euro STOXX 50 erlitt einen Kursrückgang um 5,1 %.

2.1.2 Branchenentwicklung

Wettbewerb/Marktumfeld

Trotz der seit mehreren Jahren bestehenden regulatorischen und wirtschaftlichen Herausforderungen sowie der seit dem Jahr 2020 kursierenden Corona-Krise hat sich der deutsche Fondsmarkt sehr gut entwickelt. Mit 3,9 Bio. Euro wurde 2020 ein neues Rekordvermögen erreicht. Das Vermögen der Branche hat sich in den letzten zehn Jahren (2010: 1,8 Bio. Euro) mehr als verdoppelt. Dies verdeutlicht den ungebrochenen Wachstumstrend in der gesamten Fondsbranche. Dabei entfallen inzwischen 24 % des Fondsvermögens von Anlegern in Europa auf Deutschland, gefolgt von Frankreich und England mit je 14 % sowie Italien mit 9 %.

Mit einem Vermögen von rund 2,0 Bio. Euro bleiben offene Spezialfonds in Deutschland die größte Fondsgruppe. Unter Einbezug der freien Mandate mit einem Wert von 0,7 Bio. Euro entfallen fast 70 % des von den Fondsgesellschaften verwalteten Gesamtvermögens auf das rein institutionelle Geschäft. Zu den größten institutionellen Anlegergruppen gehören dabei seit vielen Jahren Altersvorsorgeeinrichtungen und Versicherungsgesellschaften.

Im Neugeschäft 2020 investierten Anleger 127 Mrd. Euro neue Gelder in Publikums- und Spezialfonds. Trotz Corona-Krise konnte damit das drittbeste Absatzjahr für Fonds erreicht werden. Weiterhin wichtiger Treiber bleiben die offenen Spezialfonds, welche mit 80 Mrd. Euro rund 63 % des Neugeschäfts bei Fonds beisteuerten.

Offene Publikumsfonds erzielten rund 43 Mrd. Euro im Neugeschäft. Eine stabile Komponente stellen dabei die regelmäßigen Fondssparpläne privater Anleger im Fondsneugeschäft. Angeführt wird die Absatzliste bei den offenen Publikumsfonds von Aktienfonds mit 20,9 Mrd. Euro Nettozuflüssen (Vorjahr: 4,5 Mrd. Euro). Dies ist vor allem im Hinblick auf den durch die Corona-Krise verursachten Kurseinbruch im März und den daraus resultierenden Mittelabflüssen in Höhe von 14 Mrd. Euro beachtlich. An zweiter Stelle der Absatzliste stehen die Mischfonds mit 10,1 Mrd. Euro Mittelzuflüssen (Vorjahr: 10,6 Mrd. Euro), gefolgt von Immobilienfonds mit Zuflüssen von 8,3 Mrd. Euro.

Nachhaltige Publikumsfonds gewinnen weiterhin an Bedeutung, denn im letzten Jahr entfiel mit netto 20,6 Mrd. Euro knapp die Hälfte des Neugeschäfts bei Publikumsfonds auf nachhaltige Fonds. Dieser Anteil lag 2017 noch bei 6 %. Insgesamt verwalteten nachhaltige Publikums- und Spezialfonds Ende 2020 ein Vermögen von 147 Mrd. Euro.

(Quelle: Jahrespressekonferenz BVI 2021)

2.2 Geschäftsentwicklung und Lage der W&W Asset Management GmbH im Überblick

2.2.1 Geschäftsverlauf

Die W&W Asset Management GmbH liegt mit den von ihr betreuten Assets under Management im Verlauf des Jahres 2020 über dem Vorjahreswert. Dabei wiesen sie Ende Dezember 2020 ein Volumen in Höhe von 43,9 Mrd. Euro (2019: 40,9 Mrd. Euro) auf.

Nachfolgende Tabelle liefert einen Überblick über die Entwicklung der Assets under Management in den vergangenen drei Jahren:

Assets under Management	2018 in Mio. EUR	2019 in Mio. EUR	2020 in Mio. EUR
Konzernkunden	36.017	39.400	42.619
Privatkunden	1.132	1.499	1.300
Summe	37.149	40.899	43.919

Die W&W Asset Management GmbH ist ein Dienstleistungsunternehmen für die W&W Konzerngesellschaften. Rund 97% der Assets under Management stammen daher von Konzernkunden.

Die Aufteilung der Assets under Management **nach Kundengruppen** stellt sich Ende Dezember 2020 wie folgt dar (in Mrd. Euro):

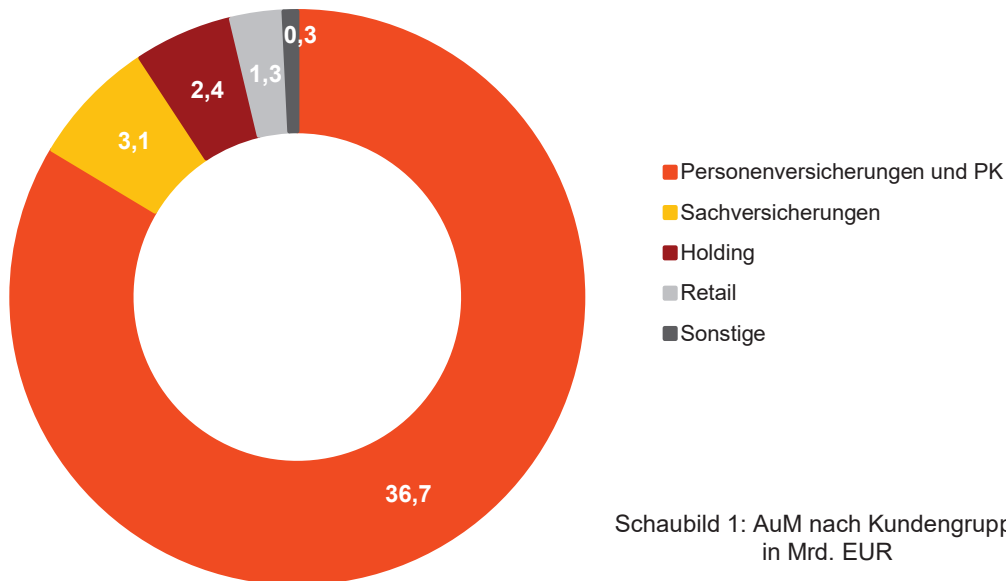


Schaubild 1: AuM nach Kundengruppen
in Mrd. EUR

Das Schaubild zeigt, dass die Personenversicherungen und die Pensionskassen (PK) mit rund 37 Mrd. Euro den größten Anteil der Assets under Management in der Klassifizierung nach Kundengruppen ausmachen.

Das nachstehende Schaubild zeigt die Aufteilung der Assets under Management **nach Anlageklassen** Ende Dezember 2020 (in Mrd. Euro):

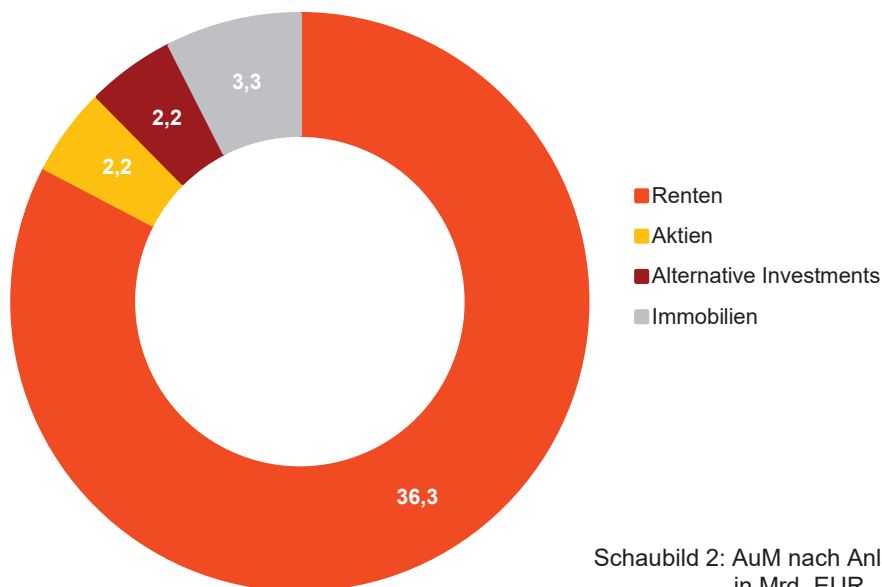


Schaubild 2: AuM nach Anlageklassen in Mrd. EUR

Der Großteil der Assets under Management fällt in die Anlageklasse Renten, gefolgt von der Anlageklasse Immobilien. Die Anlageklassen Alternative Investments und Aktien liegen auf einem vergleichbaren Niveau.

Das nachstehende Schaubild zeigt die Aufteilung der Assets under Management **nach Standorten** Ende Dezember 2020 (in Mrd. Euro):

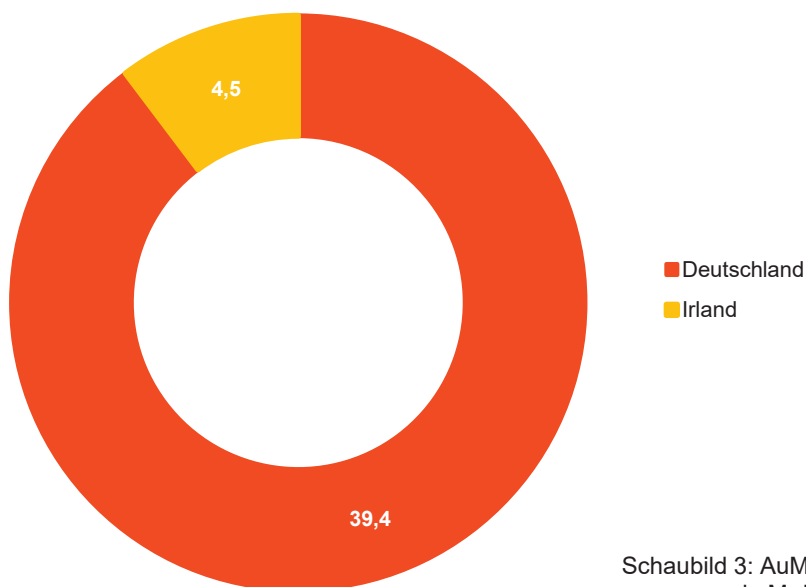


Schaubild 3: AuM nach Standorten in Mrd. EUR

Das verwaltete Volumen der irischen Tochtergesellschaften, W&W Asset Management Dublin DAC und W&W Investment Managers DAC, erhöhte sich im Laufe des Jahres 2020 von 4,2 Mrd. Euro auf 4,5 Mrd. Euro.

Somit stellt sich die Geschäftsentwicklung aus Sicht der Unternehmensleitung positiv dar, da sich der Wert der Assets under Management, wie von uns prognostiziert, über Vorjahresniveau bewegt.

2.2.2 Ertragslage

Die nachfolgende Erläuterung der Ertragslage erfolgt auf Basis betriebswirtschaftlicher Kriterien.

Neben den seit Jahren bestehenden Herausforderungen, wie bspw. das anhaltend niedrige Zinsniveau und die sehr dynamischen Umfeldbedingungen, musste sich die Finanzbranche in 2020 zusätzlich der globalen Coronavirus-Pandemie stellen. Dennoch konnte die W&W Asset Management GmbH das Geschäftsjahr 2020 mit einem Ergebnis v. St. (HGB) in Höhe von 17,2 Mio. Euro abschließen.

Entwicklung der Ertragslage der Gesellschaft	2018	2019	2020
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Zinsüberschuss	-1,0	-1,0	-1,0
Laufende Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,0	17,0	0,0
Provisionsüberschuss	27,8	27,2	27,2
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	19,5	20,5	19,9
Ergebnis v. St.	16,5	33,2	17,2
Return on Equity v. St.	146,5%	294,8%	152,7%
Kapitalrendite	42%	59%	41%

Das Provisionsergebnis liegt mit 27,2 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (2019: 27,2 Mio. Euro).

Der Verwaltungsaufwand inklusive DL-Ergebnis (HGB) liegt mit 9,1 Mio. Euro unter Vorjahresniveau (2019: 9,7 Mio. Euro). Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in 2020 in Höhe von 19,9 Mio. Euro entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr (20,5 Mio. Euro) dabei rückläufig. Dies liegt im Wesentlichen an pandemiebedingten Einsparungen, verzögerten Stellenbesetzungen sowie an diversen Projektverschiebungen.

Durch den Kostenrückgang entwickelten sich die DL-Erträge ebenso rückläufig.

Insgesamt verzeichnet die W&W Asset Management GmbH für das Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis v. St. (HGB) in Höhe von 17,2 Mio. Euro (Vorjahr: 33,2 Mio. Euro) und erzielt einen Return on Equity vor Steuern von 152,7 % (Vorjahr 294,8 %). Maßgeblich hierfür ist die Thesaurierung irischer Beteiligungserträge in 2020. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis ohne irische Beteiligungserträge zeigt sich, dass die W&W Asset Management GmbH ihr Ergebnis v. St. (HGB) in 2020 um rd. 1,0 Mio Euro steigern konnte. Dies ist im Wesentlichen auf eine stabile Einkommenslage sowie auf die niedrigeren Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen.

Die Ertragslage hat sich aus Sicht der Unternehmensleitung positiv entwickelt.

2.2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 26,3 % auf 41,7 Mio. Euro gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den deutlich niedrigeren abzuführenden Gewinn zurückzuführen.

Die Bilanzsumme bestand dabei zu 52,6 % aus Forderungen an Kreditinstitute.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2020 beträgt 11,3 Mio. Euro. Dies entspricht 27,0 % der Bilanzsumme.

Sonstige Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen diverse Steuerrückstellungen, Rückstellungen für Personalaufwendungen sowie für allgemeine Aufwendungen.

Aus Sicht der Unternehmensleitung ist die Vermögenslage geordnet.

2.2.4 Finanzlage

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind fristenkongruent durch kurzfristige Forderungen abgedeckt. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 27,0 % (Vorjahr 19,9 %) und ist damit hinreichend bemessen.

Seit dem 1. Januar 2009 hat sich die W&W Asset Management GmbH im Rahmen eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages verpflichtet, ihren handelsrechtlichen Gewinn an die Wüstenrot & Württembergische AG abzuführen.

Das Fremdkapital setzt sich aus der Gewinnabführung, aus Rückstellungen sowie diversen Konten der Konzernverrechnung zusammen.

Die laufende Finanzierung der Gesellschaft erfolgt vor allem durch die Vorauszahlungen für zu erbringende Managementleistungen. Des Weiteren begleicht die W&W Asset Management GmbH ihre Provisionsverbindlichkeiten erst nach Eingang der entsprechenden Provisionsansprüche.

Stammkapital und Rücklagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 11,3 Mio. Euro. Die freien liquiden Mittel der W&W Asset Management GmbH befanden sich dabei größtenteils auf dem Girokonto. Des Weiteren hielt die Gesellschaft Anteile am W&W Vermögensverwaltende Strategie und W&W Dachfonds GlobalPlus. Darüber hinaus investierte die W&W Asset Management GmbH in dänische Hypothekendarlehenbriefe. Durch unsere konservativen Anlagepolitik und eine konsequente Überwachung der Investments befinden sich die eingegangenen Risiken im Einklang mit dem Zweck der Gesellschaft als Dienstleister für die W&W-Gruppe.

Die Liquidität wird laufend überwacht und war in 2020 jederzeit gegeben, da den kurzfristigen Verbindlichkeiten mindestens entsprechende täglich fällige Forderungen gegenüberstanden und das Unternehmen über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügte.

Die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Kredite wurden nicht beansprucht.

Die Finanzlage zeigte sich aus Sicht der Unternehmensleitung stabil.

2.2.5 Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose (HGB)

Wie von uns prognostiziert, erforderten das anhaltend niedrige Zinsniveau, die sehr dynamischen Umfeldbedingungen und die hohen regulatorischen Anforderungen unverändert große Anstrengungen, Innovationskraft und Veränderungsbereitschaft und stellen für die gesamte Finanzdienstleistungsbranche eine große Herausforderung dar. Es ist uns jedoch im Rahmen konzernweiter Strategieprojekte gelungen, Vorsorgemaßnahmen zu treffen, welche auch im Hinblick auf die nicht prognostizierten pandemiebedingten Marktgegebenheiten und Herausforderungen in 2020 positive Wirkung zeigten.

Die W&W Asset Management GmbH konnte das für das Geschäftsjahr 2020 prognostizierte Ergebnis v. St. (14,2 Mio. Euro) mit 17,2 Mio. Euro deutlich übertreffen. 2020 gab es, wie von uns prognostiziert, zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe.

Die Bilanzsumme hat sich durch den höheren erwirtschafteten Gewinn gegenüber der Prognose (Plan 2020: 38,4 Mio. Euro) erhöht. Insgesamt haben sich die Assets under Management mit 43,9 Mrd. Euro über Planniveau (42,6 Mrd. Euro) entwickelt. Der Verwaltungsaufwand inkl. DL-Ergebnis lag mit 9,1 Mio. Euro unter der Prognose 2020 in Höhe von 10,7 Mio. Euro und damit deutlich besser als erwartet.

2.2.6 Gesamtaussage

Die Vermögens- und Finanzlage der W&W Asset Management GmbH ist stabil und geordnet.

Gerade auch vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie, des von anhaltend niedrigen Zinsen und steigenden regulatorischen Anforderungen geprägten Umfeldes sind wir mit der Geschäftsentwicklung und dem erzielten Ergebnis zufrieden.

3. Chancen- und Risikobericht

3.1 Allgemein

Das Risikomanagementsystem der W&W Asset Management GmbH ist darauf ausgerichtet, Risiken in vertretbarem Rahmen und nur in dem Maße einzugehen, welches ein angemessenes Wachstum der Gesellschaft bei dauerhafter Stabilität ermöglicht. Aus diesem Grund unterliegen alle strategischen und operativen Maßnahmen einer sorgfältigen Abwägung von Chancen und Risiken. Die risikopolitische Ausrichtung und der Umgang mit den eingegangenen Risiken werden dabei von der Risikostrategie der Gesellschaft vorgegeben, die sich aus der Geschäftsstrategie ableitet und konform zur Risikostrategie der W&W-Gruppe ist.

Als Teil einer Finanzdienstleistungsgruppe bewegt sich die W&W Asset Management GmbH in einem Branchenumfeld, das auf nationaler und zunehmend europäischer Ebene besonderen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen unterliegt. Die Anforderungsschwerpunkte bestehen im Wesentlichen aus den Themen Risikomanagement, Rechnungslegung, Informationssicherheit, Transparenz und Verbraucherschutz sowie Data Governance. Ferner ist die W&W Asset Management GmbH branchentypisch von nationalen und internationalen Zins- und Kapitalmarktentwicklungen abhängig.

Über die Gesamtrisikolage und wesentliche Einzelrisiken ist der Geschäftsleitung sowie dem Aufsichtsorgan regelmäßig Bericht zu erstatten.

Da die AM im Wesentlichen als konzerninterner Finanzdienstleister im Kapitalanlagebereich der W&W-Gruppe tätig ist, und 97% der von ihr betreuten AuM von der W&W-Gruppe stammen, ist die weitere Geschäftsentwicklung wesentlich mit der Entwicklung des Versicherungsgeschäfts verknüpft, insbesondere der Personenversicherungen und Pensionskassen.

3.2 Chancenbericht

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der W&W Asset Management GmbH ist das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgen wir das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung anzustoßen.

Ausgangspunkt sind unsere fest etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Daraus werden Chancen abgeleitet, die die Geschäftsführung mit der Geschäftsplanung und den Zielvereinbarungen mit dem operativen Management abstimmt. Grundsätzlich streben wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken an, wobei es unser Ziel ist, durch die Analyse neuer Chancen den Mehrwert für unsere Mandanten zu steigern.

Chancen werden dabei immer im Zusammenhang mit eventuellen Risiken betrachtet. Wir verfügen über solide Steuerungs- und Kontrollstrukturen, um Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investitionen und des Risikoprofils zu bewerten und verfolgen zu können. Die Chancen werden nur verfolgt, wenn sie das mit ihnen verbundene Risiko überwiegen und das Risiko als beherrschbar und in seinen potenziellen Auswirkungen als begrenzt eingeschätzt wird. Unsere Entscheidung hängt außerdem von unseren Mitarbeitern und deren Know-how ab, da ohne sie es nicht möglich ist, unsere Produkte erfolgreich zu entwickeln, zu platzieren und zu managen.

3.2.1 Gesellschaft und Kunden

Chancen durch Veränderungsdynamik und demografischen Wandel

Der demografische Wandel und die veränderte Gesellschaft bieten neue Wachstumschancen. Die Menschen werden älter und bleiben länger vital. Dieser selbstbestimmte und unabhängige Lebensstil wird dauerhaft nicht über die staatliche Rente allein finanzierbar sein. Selbstständigkeit, Mobilität und ein aktives Leben bis in das hohe Alter sind nur mit einem privaten Kapitalstock finanzierbar. Aus unserer Sicht verlangt die Gesellschaft aufgrund der veränderten Lebensgewohnheiten nach mehr Flexibilität in den Produkten, in der Beratung und in der Kommunikation.

Das bedeutet für uns als W&W-Gruppe, mit unserer Expertise im Vorsorge- und Anlagebereich, dass sich große Marktpotenziale für unsere Leistungen, Beratungsansätze und Zielgruppenkonzepte bieten. Mit der Entwicklung

neuer und nachhaltiger Produkte mit alternativen Garantien oder mit zusätzlicher Flexibilität und der Nutzung verschiedenster Kommunikationsmedien stellt sich die W&W-Gruppe auf diesen Wandel ein.

Die W&W Asset Management GmbH unterstützt hierbei die Konzernunternehmen bei der Entwicklung und Implementierung von innovativen Investmentprodukten.

Chancen durch Nachhaltigkeit

Unser Geschäft wollen wir umweltverträglich, sozial verantwortlich und ökonomisch erfolgreich betreiben. Dabei sehen wir Nachhaltigkeit nicht nur als Folge der veränderten Regulierungen (Transparenz- und Taxonomieverordnung), sondern als Möglichkeit die Transformation des Geschäftsmodells zu beschleunigen.

Für die W&W-Gruppe, wie auch die gesamte Versicherungsbranche und für das Asset Management, ergeben sich durch den stärkeren Fokus auf Nachhaltigkeit wirtschaftliche, soziale und ökologische Vorteile. Unter anderem haben wir hier die Möglichkeit mit dem verstärkt auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Fonds Genius Strategie und dem W&W Nachhaltige Strategie zusätzliche Zielgruppen zu erreichen. Hier sehen wir uns auch in der Verantwortung der aktuellen und nachfolgenden Generation.

3.2.2 Ökonomie

Chancen durch Kapitalanlagenmanagement

Die Niedrigzinspolitik in Europa stellt Finanzdienstleister weiterhin vor große Herausforderungen, bietet aber auch Chancen. Dabei steigt die Bedeutung einer effektiven Kapitalanlage. Als Kompetenzzentrum „Asset Management“ mit rund 43,9 Mrd. Euro Assets under Management bietet die W&W Asset Management GmbH spezialisierte Investmentansätze und deren systemseitige Abbildung für die Unternehmen der W&W-Gruppe an. Dabei betreut die W&W Asset Management GmbH die Asset-Klassen Aktien, Renten, Geldmarkt, und Devisen inklusive der dazugehörigen Derivate, Alternative Investments und Immobilien.

Die W&W Asset Management GmbH agiert im Rahmen ihrer Mandate als die zentrale Plattform für die Credit Steuerung und schafft damit die Basis für einen gemeinsamen und zielgerichteten Credit-Investitionsprozess in der W&W-Gruppe, ohne dabei die Unabhängigkeit und Verantwortlichkeit der Einzelunternehmen einzuschränken und die geforderte Funktionstrennung nach MaRisk zu verletzen.

So managt die W&W Asset Management GmbH im Zuge einer konsequent wert- und risikoorientierten Anlagestrategie stringent die Chancen und Risiken der verwalteten Kapitalanlagen auf Basis der Vorgaben unserer Konzernkunden.

3.2.3 Technologie

Chancen durch Digitalisierung und technischen Fortschritt

Die Digitalisierung und der technische Fortschritt ermöglichen unter anderem eine zunehmende Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen. Die sich daraus ergebenden Produktivitätsfortschritte und damit Kostensenkungspotenziale können zur Ertragssteigerung, aber auch für Freiräume für Investitionen in Zukunftsthemen und die Ausweitung an betreuten Assetklassen genutzt werden.

Die Folgen der Coronavirus-Pandemie unterstützen diesen Trend weiter. Vermehrtes Homeoffice und mobiles Arbeiten im Jahr 2020 beschleunigen die digitale Transformation in der betrieblichen Arbeitswelt. Es wird erwartet, dass auch nach der Krise diese neue digitale Arbeitsweise verstärkt zum Einsatz kommen wird.

3.2.4 Chancen durch unsere Mitarbeiter

Für die W&W-Gruppe als Dienstleistungsunternehmen ist die Gewinnung und Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wichtiger Bestandteil zur Sicherung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit.

Dafür bietet die W&W Asset Management GmbH als Teil der W&W-Gruppe mit ihren Arbeitgeberleistungen „Beruf+“ vielfältige Angebote und Leistungen rund um die Themen Gesundheitsmanagement, Mobilität, Familie, Qualifizierung sowie agiles, vernetztes und flexibles Arbeiten an. Ebenso bietet W&W-Gruppe speziell für ihre Auszubildenden und an der Dualen Hochschule Studierenden verschiedene Möglichkeiten zur Bindung und Vernetzung an.

3.3 Risikobericht

3.3.1 Risikoorganisatorische Rahmenvorgaben

In der Group Risk Policy, die auch für die W&W Asset Management GmbH gilt, ist der organisatorische Rahmen für das Risikomanagement der W&W-Gruppe definiert. Dieser Rahmen umfasst neben Kernfunktionen, Zielen und Leitsätzen des Risikomanagements insbesondere auch die Definition wesentlicher Begrifflichkeiten sowie die Beschreibung aufbau- und ablauforganisatorischer Rahmenbedingungen. In der W&W-Gruppe sind insgesamt sechs Risikobereiche mit nachgeordneten Risikoarten identifiziert und als grundsätzlich wesentlich definiert worden. Für die W&W Asset Management GmbH sind folgende Risikobereiche relevant: Marktpreisrisiken, Adressrisiken, Operationelle Risiken, Geschäftsrisiken und Liquiditätsrisiken. Konzentrationsrisiken stellen keinen eigenen Risikobereich dar, sondern werden über alle Risikobereiche und –arten hinweg betrachtet. Die Einstufung der Wesentlichkeit erfolgt in Abstimmung zwischen den Risikocontrollingeinheiten der W&W-Gruppe.

Die Risikosituation der W&W Asset Management GmbH wird in erster Linie durch operationelle Risiken im Zusammenhang mit der Betreuung und Verwaltung der Kundengelder sowie durch strategische Risiken im politisch-rechtlichen und gesamtwirtschaftlichen Umfeld sowie im Produkt- und Vertriebsumfeld bestimmt. Die Risikobereiche Marktpreis- und Adressrisiken können die Risikolage der W&W Asset Management GmbH ebenfalls beeinflussen.

Aufgrund des Geschäftsmodells / der Geschäftspolitik und der finanziellen Ausstattung der Gesellschaft ist die Risikoart Liquiditätsrisiken bei der W&W Asset Management GmbH von nachgelagerter Bedeutung.

Die W&W Asset Management hält Beteiligungen. Aufgrund des Anteils der Beteiligungen bestehen Beteiligungsrisiken in Form von Abschreibungsrisiken (dauerhafte Bewertungsverluste) bzw. in Form von Ausschüttungsausfällen. Die Beteiligungsrisiken sind dem Risikobereich Marktpreisrisiko untergeordnet.

3.3.2 Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem wird von den konzerninternen Vorgaben und den gesetzlichen sowie aufsichtsrechtlichen Erfordernissen abgeleitet. Gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) werden Funktionsfähigkeit und Angemessenheit der Aktivitäten im Risikomanagement regelmäßig durch die Interne Revision überprüft.

Durch das Risikomanagementsystem wird die Identifikation von Risiken nach Risikobereichen, deren Erfassung und Bewertung sowie die Dokumentation im Regelkreislauf systematisch gesteuert. Die Überwachung der identifizierten Risikobereiche Marktpreisrisiken, Adressrisiken, operationelle Risiken, Geschäftsrisiken, Liquiditätsrisiken und Risikokonzentrationen erfolgt dabei anhand von Indikatoren und vorgegebenen Schwellenwerten. Die Angabe der Einzelrisiken erfolgt in der Bruttodarstellung, vor der Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen. Die Abgrenzung der Rollen und Verantwortlichkeiten der im Risikomanagementprozess einbezogenen Einheiten ist in der Group Risk Policy festgelegt. Das Inventar der bei der W&W Asset Management GmbH vorhandenen Risiken wird sowohl durch die jährliche Risikoinventur als auch durch das laufende Risikoreporting aktualisiert.

3.3.3 Risikokapitalisierung

Grundsätzliches Ziel des quantitativen Risikomanagements ist es, gegenüber den internen und externen Vorgaben eine angemessene Risikotragfähigkeit nachzuweisen. Risikotragfähigkeit kann auf Basis verschiedener Sichtweisen und Modelle definiert werden (z.B. regulatorisch, bilanzorientiert, barwertig), wobei es letztlich immer darum geht, ausreichende finanzielle Mittel zur Abdeckung der eingegangenen Risiken zur Verfügung zu haben und damit die Existenz des Unternehmens oder der Unternehmensgruppe zu sichern.

Die W&W Asset Management GmbH strebt ein angemessenes und ausreichendes Verhältnis zwischen dem erforderlichen Risikokapitalbedarf und dem zur Deckung von Risiken verfügbaren Risikodeckungspotenzial an, d.h. eine angemessene Risikotragfähigkeitsquote. Dieses Ziel soll jederzeit und auf Dauer erreicht werden.

Die Ermittlung und Kontrolle der Risikotragfähigkeit für die W&W Asset Management GmbH erfolgt durch das Risikomanagement der Gesellschaft und richtet sich nach den gültigen gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und betriebsinternen Bestimmungen.

Die Risikosteuerung in der W&W Asset Management GmbH basiert auf einem bilanzorientierten Ansatz. Diese periodenbezogene Betrachtung auf Basis von GuV- und Bilanzgrößen dient der laufenden Sicherstellung der Unternehmensexistenz und orientiert sich an den einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften nach HGB und IFRS.

Grundlage zur Ermittlung der Risikodeckungsmasse ist das Eigenkapital reduziert um die Abzugspositionen gem. Capital Requirements Regulation (CRR) – ergänzt um den Überschuss des lfd. Geschäftsjahres abzüglich des Risikopuffers. Die Gesamtinstitutsverlustobergrenze ist das aus der Risikodeckungsmasse abgeleitete maximale Risikokapital, das tatsächlich zur Bedeckung von Risiken eingesetzt werden soll.

Die W&W Asset Management GmbH ist derzeit auf eine absolute Ergebnisgröße ausgerichtet. Die Kontrolle und Berichterstattung erfolgt gruppeneinheitlich im sogenannten Steuerungscockpit, in der die wesentlichen Kennzahlen auf Unternehmensebene hinsichtlich ihrer historischen Entwicklung und Zielerreichung abgebildet sind.

Die derzeitige bilanzorientierte Steuerung trifft allerdings keine Aussage über die Angemessenheit der erzielten Wertschöpfung in Bezug zu den eingegangenen Risiken.

Im Rahmen des zunehmenden Einbezugs von Risikoaspekten in das Unternehmensmanagement kommt dem Risikomanagement nicht nur die Aufgabe der Compliance- und Existenzsicherung zu, sondern auch die Anforderung, messbaren wirtschaftlichen Nutzen zu schaffen.

3.3.4 Risikosteuerung

Im Rahmen der Risikostrategie wird festgelegt, wie mit wesentlichen Risiken umgegangen wird und welche Ziele dabei verfolgt werden. Instrumente und Maßnahmen zur Risikosteuerung werden benannt.

Zu nennen sind hier beispielsweise:

- Risikoidentifizierung (Wesentlichkeitsinventur, Wesentlichkeitsmatrix)
- Risikonahme (Zeichnungsrichtlinien, Strategische Asset Allocation)
- Risikobeurteilung (Limit- und Liniensystem, Ampelsystematik)
- Risikoberichterstattung (Ad-hoc-Risikomeldungen, interne u. externe Berichterstattung)

Zur Unterstützung der Risikosteuerung werden Schwellenwerte, Ampelsystematiken sowie Limit- und Liniensysteme eingesetzt. Schwellenwerte sind an verschiedenen Kenngrößen anknüpfende, quantitativ messbare Auslöser (Trigger) von Aktionen. Innerhalb des Risikomanagementprozesses sind an verschiedenen Stellen solche Triggerpunkte definiert.

Ampeln finden insbesondere im Rahmen der ordentlichen internen Risikoberichterstattung zur gesamthaften Einschätzung der Risikolage Anwendung. Die Ampelschaltung basiert in der Regel auf Schwellenwerten, kann sich aber auch bei nicht definierten Schwellenwerten auf qualitative Einschätzungen stützen.

3.3.5 Risikolimits

Für die W&W Asset Management GmbH existiert ein konzernkonsistentes Limitsystem. Das Risikodeckungspotential wird bilanzorientiert auf Basis des Eigenkapitals sowie des geplanten jährlichen Ergebnisses ermittelt. Die Risikolimits werden aus dem unternehmerisch definierten Risikoappetit abgeleitet und orientieren sich an dem verfügbaren Risikodeckungspotenzial. Die einzelnen Limits werden je Risikoart gesetzt und leiten sich aus der Risikostrategie und dem Risikodeckungspotenzial ab.

Die Risikolimitierung dient der Begrenzung von Risiken auf ein maximal zulässiges Niveau, das den Risikoappetit darstellt. Sie erfolgt über die Zuteilung der Risikodeckungsmasse auf Risikobereiche, Risikoarten oder Einzelrisiken, das heißt die zielgerichtete Allokation der zur Risikoabdeckung verfügbaren finanziellen Mittel.

Das vorhandene Risikokapital determiniert die Vergabe von Risikolimits. Grundsätzliches Ziel der Risikokapitalallokation ist es, die verfügbaren finanziellen Mittel vornehmlich in den Bereichen einzusetzen, die eine adäquate Verzinsung erwarten lassen. Ferner sind aus Diversifikationsaspekten starke Konzentrationen auf einzelne Risikobereiche zu vermeiden.

Im Rahmen der vierteljährlichen Risikotragfähigkeitsrechnungen werden die Auslastungen der Risikolimits überprüft. Hierzu wird die Relation zwischen ermitteltem Risikokapitalbedarf und dem bestehenden Risikolimit gebildet. Ab einer Auslastung von 75 % wird die Geschäftsführung ad hoc informiert, die dann evtl. Maßnahmen zu treffen hat.

Aufgrund des risikoarmen Geschäftsmodells stehen im Risikotragfähigkeitskonzept der W&W Asset Management GmbH derzeit die operationellen Risiken im Vordergrund. Daneben werden die Risikobereiche Geschäftsrisiken, Marktpreis- und Adressrisiken im Rahmen der Risikosteuerung limitiert. Für den nicht limitierten Risikobereich der Liquiditätsrisiken wird keine Risikodeckungsmasse reserviert. Das Limitsystem wird jährlich überprüft.

In der aktuellen Berichtsperiode sind keine Überschreitungen der Limitvorgaben festgestellt worden. Die Gesamtverlustobergrenze in Höhe von 19.264 Tsd. Euro wurde zum Bilanzstichtag eingehalten (Limitauslastung 24,81 %).

Durch regelmäßige Risikoberichte werden die Geschäftsführung und das Konzernrisikomanagement quartalsweise und, falls notwendig, auch ad hoc über die Risikolage informiert.

Zum Jahresende 2020 stellt sich die Risikosituation der Gesellschaft aufgeteilt in die einzelnen Risikobereiche wie folgt dar:

Auslastung Risikokapital

Risikokapital: 19.264 Tsd. Euro

	Limit	Limitauslastung	Risikokapitalbedarf in Tsd. Euro
Marktpreisrisiken	3.853	20,3 %	781
Adress- und Credit Spread Risiken	3.853	19,1 %	735
Operationelle Risiken	7.705	42,4 %	3.264
Geschäftsrisiken	3.853	0 %	0,0
Gesamtlimitauslastung	19.264	24,8%	4.780

3.3.5.1 Marktpreisrisiken

Risikodefinition

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir potenzielle Verluste, die sich aus der Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung (Höhe, Volatilität und Struktur) von Marktrisikofaktoren ergeben können. Solche Marktrisikofaktoren sind beispielsweise Zinsen, Aktien-, Devisen- und Rohstoffkurse, Immobilienpreise oder auch Unternehmenswerte sowie die Risikoprämien (Credit Spreads) für ein gegebenes Bonitätsrisiko. Fremdwährungsrisiken finden in den Assetklassen Berücksichtigung, in denen sie anfallen.

Risikoherkunft und Risikomessung

Durch die Anlage der freien liquiden Mittel entstehen durch Schwankungen am Kapitalmarkt Marktpreisrisiken. Marktpreisrisiken werden im internen ökonomischen Modell unter Anwendung des Risikomaßes Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % auf einen Risikohorizont von einem Jahr gemessen.

Risikorelevanz

Im Rahmen der freien liquiden Mittel ist die W&W Asset Management GmbH in moderatem Umfang von Marktpreisrisiken betroffen. Diese sind im Einzelnen Aktienveränderungen, Zinsänderungen und Wechselkursveränderungen. Die freien liquiden Mittel der W&W Asset Management GmbH werden größtenteils auf Girokonten angelegt. Derzeit sind Anlagen in den Fonds W&W Vermögensverwaltende Strategie und W&W Dachfonds Global Plus mit einer Gesamthöhe von rd. 3,7 Mio. Euro (Buchwert HGB) investiert. Zusätzlich wurden 11,7 Mio. Euro (Buchwert HGB) in dänische Hypothekendarlehen investiert.

Risikostrategische Zielsetzung und Risikosteuerung

Im Rahmen der eigenen Kapitalanlagen sind signifikante Marktpreisrisiken zu vermeiden und eine konservative Anlagepolitik für die Eigenmittel der Gesellschaft einzuhalten. Für die Marktpreisrisiken reserviert die Gesellschaft 20 % des Risikokapitals (=Gesamtinstitutsverlustobergrenze).

Der Marktwert der gehaltenen Investmentfonds lag zum Jahresende 2020 1.005 Tsd. Euro über dem Buchwert. Der Marktwert der gehaltenen dänischen Hypothekendarlehen lag zum 31. Dezember 2020 381 Tsd. Euro über dem Buchwert.

3.3.5.2 Adressrisiken

Risikodefinition

Unter Adressrisiken sind potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus dem Ausfall oder der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern, Kapitalanlagen oder sonstigen Schuldnern (z.B. Rückversicherern, Vermittlern) ergeben können.

Risikoherkunft und Risikomessung

Durch die Anlage der freien liquiden Mittel bei Emittenten / Kontrahenten entstehen Adressrisiken. Die Messung der Adressrisiken erfolgt stochastisch unter Anwendung des Risikomaßes Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % und einem einjährigen Risikohorizont.

Risikorelevanz

Die freien liquiden Mittel der W&W Asset Management GmbH werden größtenteils auf Girokonten angelegt. Daneben hat die W&W Asset Management GmbH Engagements in gruppeneigenen breit gestreuten Fonds sowie in dänischen Hypothekendarlehen. Signifikante Adressausfallrisiken bestehen bei der W&W Asset Management GmbH somit nicht.

Forderungsausfälle gegenüber anderen Unternehmen sind hinsichtlich ihres Risikogehalts von untergeordneter Bedeutung.

Risikostrategische Zielsetzung und Risikosteuerung

Signifikante Adressausfallrisiken sollen durch die Einhaltung der konservativen Anlagepolitik für die Eigenmittel der Gesellschaft vermieden werden.

Für die Adressrisiken reserviert die Gesellschaft 20 % des Risikokapitals (=Gesamtinstitutsverlustobergrenze).

Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Entwicklung der Adressrisiken vor allem durch Überwachung des Credit VaR der Anlageinstitute sowie eine Überwachung der Wertentwicklung der von der W&W Asset Management GmbH gehaltenen Fonds.

Im Berichtsjahr sind bei der Gesellschaft keine Forderungsausfälle aufgetreten. Wertberichtigte Forderungen bestehen derzeit keine.

3.3.5.3 Operationelle Risiken

Risikodefinition

Unter Operationellen Risiken (OpRisk) sind potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse ergeben können. Hierunter fallen auch Rechts-, Steuer- und Compliance-Risiken. Geschäfts- und Reputationsrisiken werden dagegen im Risikobereich „Geschäftsrisiken“ berücksichtigt.

Risikoherkunft und Risikomessung

Die Überwachung der operationellen Risiken erfolgt bei der W&W Asset Management GmbH vor allem durch die Analyse der einzelnen Bereiche der Gesellschaft sowie der Überwachung definierter Indikatoren wie z.B. Krankheitsstand und Service-Levels. Im Rahmen der ordentlichen Risikoberichterstattung wird regelmäßig über die wesentlichen operationellen Risiken berichtet.

Für die operationellen Risiken reserviert die Gesellschaft 40 % des Risikokapitals (=Gesamtinstitutsverlustobergrenze). Zur Messung der Auslastung wird der Kapitalbedarf gemäß dem Standardansatz im Rahmen von Basel II wie folgt gemessen:

$$\text{EK-Bedarf: Provisionsergebnis} \times 12 \% \text{ (Betafaktor für Vermögensverwaltung)}$$

Diese Verfahren werden um eine systematische Erfassung und Analyse von Verlusten aus operationellen Risiken mithilfe einer Schadenfalldatenbank ergänzt.

Risikorelevanz

Durch den Strategiekurs „W&W-Besser!Stufe2!“ sowie das konzernweit vorangetriebene Vorhaben „Digitalisierung“ ergibt sich eine Konzentration operationeller Risiken aufgrund der damit einhergehenden verstärkten Nutzung von IT-Systemen sowie der stärkeren Internetpräsenz und neu zu implementierenden Prozessen. Daneben sorgt die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen aus Solvency II, EbAV, WpIG, IFD und IFR für eine hohe Auslastung der personellen und systemtechnischen Ressourcen.

Durch die damit verbundenen Änderungen in Aufbau- und Ablauforganisation sowie dem Einsatz neuer Technologien und IT-Systeme und die verstärkte Nutzung von Homeoffice können operationelle Risiken entstehen. Ebenso birgt die Vielzahl der aufsichtsrechtlichen Anforderungen die Gefahr, dass verstärkt Risiken aus der Nichteinhaltung von Vorschriften entstehen.

Kritische operationelle Risiken konnten durch das rechtzeitige Handeln insbesondere durch ein konsequentes Notfall- und IT Management vermieden werden. Die W&W-Gruppe hat in der Coronavirus-Pandemie einen Krisenstab zur Koordination der notwendigen Maßnahmen eingerichtet, der vom Chief Risk Officer der W&W AG geleitet wird. Das Business Continuity Management für geschäftskritische Prozesse wurde entsprechend der Organisationsvorgaben aktiviert und wird im Hinblick auf mögliche Corona-Einschränkungen weiterhin stringent fortgeführt. Für den Fall einer neuerlichen Ausweitung der Coronavirus-Pandemie in Deutschland kann dennoch nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von Mitarbeiterausfällen zu operationellen Risiken in den Geschäftsprozessen kommen könnte.

Risikostrategische Zielsetzung und Risikosteuerung

Das Risikomanagement der W&W Asset Management GmbH übernimmt die Funktion des zentralen Controllings der operationellen Risiken. Die grundsätzliche Verantwortung liegt dezentral in den Fachbereichen.

Die W&W Asset Management GmbH hat auf Unternehmensebene eine Reihe Verhaltensrichtlinien, Unternehmensleitlinien und betrieblichen Regelungen vereinbart, die darauf abzielen, einen ordnungsgemäßen, effizienten und störfreien Arbeitsablauf zu gewährleisten.

Die vorhandenen Systeme zur Erkennung, Überwachung und Steuerung von operationellen Risiken sind laufend zu überprüfen, zu verbessern und im Einklang mit bestehenden gesetzlichen oder marktüblichen Standards zu gestalten. Besonderes Augenmerk ist hierbei auf die Früherkennung potentieller Schwächen und Lücken zu richten.

Die operationellen Risiken sind in Form eines Inventars zu dokumentieren und regelmäßig in angemessener Form zu kommunizieren.

Zur Risikovermeidung, -überwachung, und -früherkennung sind vielfältige und angemessene Systeme und Sicherungsmaßnahmen im Einsatz, wie z.B. klar definierte und kommunizierte Kompetenzregelungen, Zugangskontrollen in den Räumen der Gesellschaft und Passwörter für IT-Anwendungen. Diese erstrecken sich insbesondere auch auf die Zusammenarbeit mit den Mandanten und Tochtergesellschaften der W&W Asset Management GmbH. Für Projekte existiert ein konzern einheitliches Projektmanagementverfahren.

Alle für den ordnungsgemäßen betrieblichen Ablauf erforderlichen Verfahren und Systeme werden in angemessener Form dokumentiert und den Prozessbeteiligten zugänglich gemacht. Über das IKS werden die den Prozessen innewohnenden wesentlichen Risiken identifiziert und über sogenannte Schlüsselkontrollen, die die Risikobegrenzung bzw. -vermeidung zum Ziel haben, abgesichert und das gewünschte Prozessergebnis sichergestellt.

Den gestiegenen Anforderungen an die Informationssicherheit (Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität sowie Authentizität als Teilziel der Integrität) und den daraus resultierenden Informationsrisiken wird über das gruppenübergreifende Informationssicherheits- und Risikomanagementsystem Rechnung getragen.

Des Weiteren werden die einheitliche Datenschutzorganisation sowie einheitliche Methoden und Standards für das Business Continuity Management (BCM) und das Interne Kontrollsystem (IKS) laufend weiterentwickelt.

Plötzlichen und extremen Störungen des betrieblichen Ablaufs wird mittels Notfallplänen und redundanten Sicherungssystemen begegnet. Eine sorgfältige Personalauswahl sowie bedarfs- und zielgerichtete Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter erhöht die Prozesssicherheit. Die Überwachung der Risiken im IT-Bereich erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement der W&W Informatik GmbH (WWI). Zur Minimierung der IT-Risiken wurden dabei seitens der WWI Notfallkonzepte ausgearbeitet.

3.3.5.4 Geschäftsrisiken

Risikodefinition

Unter Geschäftsrisiken sind potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus der strategischen Ausrichtung ergeben und zu einer unzureichenden oder verzögerten Zielerreichung führen können. Zum anderen können Geschäftsrisiken aus der negativen Entwicklung der Unternehmensreputation sowie aus Veränderungen im externen Unternehmensumfeld entstehen, z.B. aus rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Entwicklungen.

Risikoherkunft und Risikomessung

Für die Geschäftsrisiken reserviert die Gesellschaft 20 % des Risikokapitals (=Gesamtinstitutsverlustobergrenze). Zur Messung der Auslastung wird die aktuelle Ergebniserwartung (jeweilige aktuelle Hochrechnung) für das laufende Jahr mit dem Planwert des Jahres verglichen.

Besondere Bedeutung wird im Rahmen der Geschäftsrisiken vor allem den Absatz- und Bestandsrisiken beigemessen. Das Volumen der Assets unter Management soll dabei unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen bzw. Rentabilitätsgesichtspunkten weiter ausgebaut werden. Den Risiken aus dem regulatorischen Bereich soll durch einen konsequenten Ausbau der im Einsatz befindlichen Systeme begegnet werden.

Die W&W-Gruppe hat sich ambitionierte Ziele vorgegeben, deren Erreichbarkeit sowohl einer Vielzahl von internen als auch externen Einflussfaktoren unterliegt. Die Strategieumsetzung wird durch das Controlling stringent überwacht und gesteuert.

Risikorelevanz

Exogene Faktoren wie die zunehmende Regulierung in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise sowie das gesamtwirtschaftliche Umfeld haben in den letzten Jahren den Druck auf die Finanzdienstleistungsbranche und damit auch auf die W&W Asset Management GmbH erhöht.

In einem dynamischen Marktumfeld ist die W&W Asset Management GmbH bestrebt, Änderungen frühzeitig zu erkennen, deren Auswirkungen auf die Gesellschaft abzuschätzen und rechtzeitig Maßnahmen zur Anpassung an neue Gegebenheiten sowie zur Begrenzung potentieller Risiken zu ergreifen.

Risikostrategische Zielsetzung und Risikosteuerung

Die W&W Asset Management GmbH geht keine existenzgefährdenden exponierten Einzelrisiken ein und minimiert die Risiken durch eine nachhaltige Wachstumspolitik, die auf Stabilität und Profitabilität der W&W-Gruppe insgesamt ausgerichtet ist. Dabei sind erwartete Risikokosten bedarfsgerecht einzukalkulieren. Die Geschäftsrisiken werden in Form eines Inventars dokumentiert und regelmäßig aktualisiert und überwacht. Für die Gesamteinschätzung aller Geschäftsrisiken werden regelmäßige Experteneinschätzungen im Rahmen der Risikoinventur (Risk Assessment) durchgeführt. Die Ergebnisse des Inventars wiederum bilden gleichzeitig die Basis für weitergehende Handlungsalternativen.

Die W&W Asset Management GmbH beobachtet und dokumentiert die exogenen Markteinflüsse und die hieraus evtl. entstehenden Risiken laufend. Auf Anforderungen und Änderungen aus dem Marktumfeld reagiert die W&W Asset Management GmbH zeitnah und berücksichtigt diese in der Unternehmensstrategie.

Die Ergebnisentwicklung wird in einem turnusmäßigen Planungsprozess jeweils auf drei Jahre in die Zukunft projiziert. Die Zielerreichung für das Geschäftsjahr wird unterjährig durch mindestens zwei Hochrechnungen überprüft. Die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen in Bezug auf die Absatz- und Bestandsrisiken erfolgt in erster Linie über die Geschäftsstrategie.

3.3.5.5 Liquiditätsrisiken

Risikodefinition

Liquiditätsrisiken äußern sich in der Gefahr, dass liquide Mittel nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, diese nur zu erhöhten Kosten beschafft oder lediglich unter Inkaufnahme von Abschlägen realisiert werden können, um Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen.

Risikoherkunft und Risikomessung

Durch die Anlage der freien liquiden Mittel entstehen Liquiditätsrisiken. Die W&W Asset Management GmbH erstellt einen rollierenden 12-Monats-Liquiditätsplan, der alle wesentlichen unterjährigen Cash-Flows berücksichtigt. Der Liquiditätsbedarf wird darüber hinaus unterjährig monatlich überprüft. Aufgrund des deutlichen Liquiditätsüberhangs bei der W&W Asset Management GmbH wird derzeit auf die Beantragung von Kreditlinien bei Kreditinstituten verzichtet.

Eine Reservierung von Risikokapital für die Liquiditätsrisiken erfolgt somit nicht.

Risikorelevanz

Als Finanzdienstleistungsunternehmen unterliegt die W&W Asset Management GmbH gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen um sicherzustellen, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Aufgrund des Geschäftsmodells werden Liquiditätsrisiken bei der W&W Asset Management GmbH als unwesentlich eingestuft. Die Vergütung der Mandanten für die Erbringung der Dienstleistung erhält die W&W Asset Management jährlich im Voraus. Hierdurch besteht unterjährig eine konstant hohe Liquidität.

Risikostrategische Zielsetzung und Risikosteuerung

Die bestehenden gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und internen Anforderungen an die Liquidität sind jederzeit zu erfüllen. Den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen wurde die W&W Asset Management GmbH zu jedem Zeitpunkt gerecht, Liquiditätsrisiken sind bei der Gesellschaft derzeit nicht erkennbar.

3.4 Fazit

Der wesentliche Werttreiber des Geschäfts der W&W Asset Management GmbH ist das Volumen der verwalteten Assets under Management. Die Höhe des verwalteten Vermögens hängt hierbei stark von der Bestands- und Neugeschäftsentwicklung der Mandanten sowie von der Marktentwicklung ab.

Im Berichtsjahr bestanden in allen Risikobereichen zu keinem Zeitpunkt Risiken, die das Fortbestehen der Gesellschaft gefährdet hätten. Die Gesamtinstitutsverlustobergrenze in Höhe von 19.264 Tsd. Euro wurde zum Bilanzstichtag eingehalten. Die Gesamtlimitauslastung beträgt 24,81 %. Diese ergibt sich aus einem Risikokapitalbedarf von 3.264 Tsd. Euro für operationelle Risiken, 781 Tsd. Euro für Marktpreisrisiken und 735 Tsd. Euro für Credit Spread Risiken und Adressrisiken. Für Geschäftsrisiken beträgt die Limitauslastung zum Bilanzstichtag 0,0 %.

Als Folge der zunehmenden Unsicherheiten aus geopolitischen Krisen und ökonomischen Entwicklungen (u. a. dem weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie, der Unsicherheit im Hinblick auf die Nachhaltigkeit einer konjunkturellen Erholung, der globalen Handelsstreitigkeiten, der Gefahr eines Wiederaufflammens der Staatsschuldenkrise, der Volatilität am Kapitalmarkt, des anhaltenden Niedrigzinsniveaus sowie der Unsicherheit über die weitere Zins- und Credit-Spread-Entwicklung) bestehen für die gesamte Finanzbranche und damit auch für die W&W Asset Management GmbH als Teil der W&W-Gruppe Risiken, die in unseren Szenariorechnungen zu erheblichen ökonomischen Verlustrisiken und in extremen Szenarien durchaus zu existenzbedrohenden Auswirkungen führen könnten. Aus den Verbindungen innerhalb des Finanzsektors erwächst ein systemisches Risiko gegenseitiger Ansteckung, dem sich auch die W&W-Unternehmen naturgemäß nicht vollständig entziehen können.

Der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie ist mit Blick auf ihre Dauer und ihren Umfang schwierig einzuschätzen. Dementsprechend ist auch für das Jahr 2021 davon auszugehen, dass die W&W AM erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird. In Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung kann auch ein Ergebnismrückgang und eine Belastung der Finanz-, Vermögens- und Risikolage nicht ausgeschlossen werden, insbesondere für den Fall, dass die Coronavirus-Pandemie länger anhält.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit bei der AM nicht zu erkennen.

Insgesamt ist die W&W Asset Management GmbH als Teil der W&W Gruppe angemessen gerüstet, um die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement erfolgreich umzusetzen.

4. Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und relevanten Rahmenbedingungen basieren auf Einschätzungen des Unternehmens, die sich auf einschlägige Analysen und Veröffentlichungen verschiedener renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute, der Bundesregierung, der Bundesbank, des Bloomberg-Konsenses sowie von Branchen- und Wirtschaftsverbänden stützen.

4.1 Gesamtwirtschaftliche Prognose

Der Ausblick für 2021 hängt stark vom weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie ab. So ist insbesondere in der ersten Jahreshälfte mit anhaltenden bzw. wiederkehrenden Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens zu rechnen. Dadurch wird das Wirtschaftswachstum gedrückt bleiben. Mit zunehmender Impfabdeckung der Bevölkerung dürften dann die Lockdown-Maßnahmen stufenweise gelockert werden, sodass voraussichtlich ab der Jahresmitte eine dynamische Erholung der Konjunktur einsetzen kann. Hierfür spricht insbesondere die aufgestaute Konsumnachfrage, die zu einer sehr lebhaften Nachfrage der Privathaushalte führen sollte. Der Privatkonsum dürfte somit 2021 der wichtigste Wachstumsträger der deutschen Wirtschaft werden. Auch das Exportgeschäft dürfte 2021 in einem wieder deutlich freundlicheren globalen Umfeld eine kräftige Belebung erfahren. Für die Unternehmensinvestitionen bleibt das Zinsumfeld voraussichtlich extrem günstig und der Geschäftsausblick wird sich wieder spürbar aufhellen, dennoch werden viele Unternehmen die Priorität auf eine notwendige Sanierung der Unternehmensbilanz legen, z.B. durch den Abbau von Notkrediten, die während der Pandemiezeiten aufgenommen wurden. Der Bausektor, der 2020 mit positiven Wachstumsraten eine rühmliche Ausnahme darstellte, dürfte sich weiter solide entwickeln. Hier stellen weiterhin eher Kapazitätsengpässe eine Wachstumsbremse dar, nicht aber eine mangelnde Nachfrage. Zusammenfassend erwarten wir für Deutschland im Jahr 2021 ein Wirtschaftswachstum im Bereich von drei bis vier Prozent.

Anleihemärkte

Die Zusicherung der führenden Notenbanken, die Leitzinsen selbst bei einer konjunkturellen Erholung noch lange Zeit auf ihrem Krisenniveau zu belassen, wird die kurzfristigen Zinsen auch 2021 auf einem niedrigen Niveau verankern. Zudem zeichnet sich ab, dass die großen Notenbanken ihre umfangreichen Anleihekäufe unvermindert

fortsetzen werden. Dies begrenzt auch das Zinsanstiegspotenzial bei längeren Laufzeiten. Dennoch kann gerade im ersten Halbjahr 2021 ein zumindest temporärer Anstieg der Kapitalmarktzinsen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Hintergrund ist ein erwarteter deutlicher Inflationsanstieg aufgrund von Basiseffekten bei den Energiepreisen und die Wiederanhebung des Umsatzsteuersatzes in Deutschland. In der Folge könnte die Inflationsrate vorübergehend sogar die 2 %-Marke erreichen. Allerdings wird die Preissteigerungsrate in der zweiten Jahreshälfte voraussichtlich wieder rasch sinken. Mit Blick auf das Jahresende 2021 rechnen wir letztlich mit wenig veränderten Zinssätzen in Deutschland und damit mit einem Fortbestand des aktuellen Zinsumfelds.

Aktienmärkte

Nach einem schwankungsintensiven Börsenjahr 2020 sorgten zum Jahresende positive Meldungen zur Impfstoffentwicklung für zunehmende Hoffnungen der Anleger auf eine Normalisierung des gesellschaftlichen Lebens und eine deutliche Erholung der Wirtschaftsaktivität im Jahr 2021. In der Folge haben die internationalen Aktienmärkte bereits einen bedeutenden Teil der zu erwartenden Erholung der Unternehmensgewinne vorweggenommen, sodass die Bewertung der Aktienmärkte in der historischen Betrachtung bereits sehr hoch ausfällt. Dies erhöht 2021 das Risiko von Gewinnmitnahmen und erneuten Kursrückschlägen im Falle negativer Nachrichten und Entwicklungen. Auf der anderen Seite wird das monetäre Umfeld expansiv bleiben und weiterhin sehr viel Liquidität Anlage suchen. Dabei ist die Attraktivität der Anleihemärkte auf dem aktuellen, sehr tiefen Renditeniveau gering, wovon die Aktienmärkte profitieren werden. In der Summe erachten wir weitere, wenn auch moderate, Kursgewinne in den kommenden Monaten für das wahrscheinlichste Szenario, jedoch bei anhaltend hohen Kursschwankungen.

4.2 Künftige Geschäftsentwicklung W&W Asset Management GmbH

Die folgenden Aussagen basieren auf den Einschätzungen im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Prognose“.

Im Geschäftsjahr 2020 konnten wir mit 17,2 Mio. Euro das Ergebnis aus 2019 im Wesentlichen aufgrund der Thesaurierung irischer Beteiligungserträge nicht übertreffen. Für die zukünftige Entwicklung stellen die Coronavirus-Pandemie, die anhaltende Niedrigzinsphase, das sehr dynamische Marktumfeld und die hohen regulatorischen Anforderungen weiterhin eine große Herausforderung für die gesamte Finanzdienstleistungsbranche dar.

Mit unserem Programm „W&W Besser!Stufe2!“ stehen Mandantenorientierung, Werthaltigkeit, Innovation und Wachstum im Mittelpunkt. Wir stellen uns den zunehmenden Einflüssen der Digitalisierung auf das Kundenverhalten und dem Wunsch nach weiterentwickelten Produktangeboten vor dem Hintergrund des deutlich schwieriger werdenden Zinsumfeldes.

Durch die innovative Weiterentwicklung von Aktivprodukten, weitere maschinelle Unterstützung unserer Geschäftsprozesse und Investitionen in die Qualität unserer Mitarbeiter werden wir den gestiegenen Renditeerwartungen begegnen sowie die Erfüllung von gesteigerten regulatorischen Anforderungen an unsere Mandanten unterstützen. Dabei verfolgen wir einen ambitionierten und profitablen Wachstumskurs. Jährliche Produktivitätssteigerungen sowie eine Stärkung der Dynamik und Innovationskraft sind weitere wesentliche Elemente von „W&W-Besser! Stufe 2!“.

Im Programm „W&W-Besser!Stufe2!“ werden von uns sukzessive Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele definiert, konzipiert und umgesetzt. Im kommenden Programmzyklus werden wir uns auf die folgenden Themenbereiche fokussieren:

- Weiterer Ausbau der Expertise im Front- und Middle-Office in den von der W&W Asset Management GmbH betreuten Asset-Klassen und in Bezug auf nachhaltige Kapitalanlagen.
- Ausbau des Know-how im Bereich Bonitätsanalysen und Rating sowie Erweiterung des Einsatzbereiches für alle Geschäftsfelder der W&W-Gruppe.
- Gewinnung weiterer Asset-Management-Mandate in der W&W-Gruppe.
- Nachhaltige Realisierung der Ergebnisziele durch Kostensenkungs- und Wachstumsmaßnahmen. Sicherstellung eines überdurchschnittlichen Risikomanagements.

Die Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter/ -innen ist hierbei ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Insbesondere dient auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sowohl für Frauen wie auch für Männer der erfolgreichen Umsetzung des Ziels, den Anteil weiblicher Führungskräfte zu steigern.

Eine Steigerung der Assets under Management kann auch künftig durch die Übernahme der Kapitalanlageberatung für weitere konzerninterne Kunden und einem Ausbau der Retail-Gelder erreicht werden. Bei einem eventuellen Wertverlust der Assets under Management können Ertragsrisiken entstehen, da sinkende Provisionserträge mit relativ fixen Verwaltungsaufwendungen einhergehen. Zum Jahresende 2020 lagen die Assets under Management bei 43,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 40,9 Mrd. Euro), zum Jahresende 2021 erwarten wir Assets under Management in ähnlicher Größenordnung.

Für das Jahr 2021 prognostizieren wir insgesamt ein positives Ergebnis vor Steuern in einem Ergebniskorridor von 20,0 Mio. Euro bis 24,0 Mio. Euro. Dabei ist eine Ausschüttung irischer Beteiligungserträge berücksichtigt. Außerdem gehen wir davon aus, dass der Verwaltungsaufwand inklusive DL-Erg. (HGB) 2021 über dem Niveau von 2020 liegen wird.

Die Bilanzsumme wird nach den Planungen in 2021 aufgrund des prognostizierten Ergebnisses gegenüber 2020 steigen. Dabei erwarten wir für 2021 zu keiner Zeit einen Liquiditätsengpass.

Aufgrund der andauernden Corona-Krise ist die allgemeine Unsicherheit in unterschiedlichen Bereichen angestiegen. Davon sind auch abschlussrelevante Bereiche, wie Ermessensentscheidungen des Managements sowie die getroffenen Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der W&W Asset Management GmbH betroffen. Die abschlussrelevanten Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen basieren auf bestem Wissen des Managements und den aktuell verfügbaren Informationen. Trotz der gesteigerten Unsicherheiten geht die W&W Asset Management GmbH davon aus, dass die verwendeten Annahmen und Schätzungen die derzeitige Lage angemessen wiedergeben. Dennoch können Abweichungen von diesen Einschätzungen vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie nicht ausgeschlossen werden. Weiterführende Informationen hierzu finden sich im Anhang.

4.3 Gesamtaussage W&W Asset Management GmbH

Für 2021 gehen wir aufgrund der erwarteten Ausschüttung von Beteiligungserträgen aus Irland von einem Anstieg der Erträge aus. Aufgrund der notwendigen Umsetzung regulatorischer Anforderungen erwarten wir einen Anstieg der Kosten. Bei den Assets under Management erwarten wir in 2021 ein vergleichbares Volumen wie in 2020. Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2021 ein gegenüber 2020 deutlich höheres Ergebnis vor Steuern.

4.4 Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der W&W-Gruppe beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und zu aktualisieren, besteht nicht.

Ludwigsburg, den 2. März 2021

W&W Asset Management GmbH


Alexander Mayer


Matthias Schell


Steffen Sihler